

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich 1.80 M.,
jährlich 3.00 M. (Postgebühren extra).
Einzelhefte 10 Pfg.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Sauerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 91.

Mittwoch, den 19. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Russische Zukunft.

Was in den letzten zwanzig Jahren Rußland an auswärtigem Einflusse und an direkter territorialer Ausdehnung gewonnen hat, ist von schwindelerregendem Umfange. Das alles ist mit einem verhältnißmäßig geringen militärischen Aufwande und ohne irgend einen großen Krieg, fast allein durch eine geschickte Diplomatie errungen worden. Das Erreichte festzuhalten und auszubauen gilt es nun, und das geschieht am sichersten und leichtesten, wenn auch fernerhin keine großen Kriege zu führen sind. Von diesem russischen Standpunkte ist selbst der ideale Gedanke des ewigen Friedens und seine internationale Verwirklichung praktisch verwertbar: es wäre doch möglich, daß eine partielle Entwaffnung zu Gunsten Rußlands dabei herauskäme. Dann „fallen die Fluthen, darüber fliegt der moskowitzische Kar, der auf dem Felsen nach Fischen weidet“. Die russische Macht ist so hoch gestiegen, daß man es verstehen kann, wenn diese Nation und ihre Regierung ein neues Zeitalter heraufziehen sehen, in welchem an die Stelle der alten Civilisation eine neue specifisch russisch-nationale tritt, welche liebend die ganze Menschheit umfaßt. Uns graut vor dieser Umarmung, es ist eine ganz andere Wiegeburt, welche wir für die Menschheit erhoffen. Aber daß die Russen so denken und träumen, wie sie es thun, das läßt sich doch begreifen.

Was man an der Rewa auch auf dem Gebiete der inneren Politik und Staatsverwaltung dichtet und trachtet, ist Alles auf dasselbe Ziel gerichtet. Ob man den letzten Theil selbstständiger Nationalität und Kultur in den europäischen Ländern des Jaren, ob man Finland russisch uniformirt, ob man von der Ostsee nach dem Schwarzen Meere auf ausschließlich russischem Territorium einen Riesenkanal baut, der die stolze Krieger- und Handelsflotte tragen kann, ob man in der sibirischen Eisenbahn die weltverknüpfende Brücke nach China, dem künftigen russischen Vasallenstaate, legt, — Alles geschieht in dem festen Glauben der Arbeit für das neue, das russische Zeitalter.

Wenn irgend ein Zweifel an dem Charakter dieser Alles bewegenden Triebkraft bestünde, so wird er dadurch behoben, daß der Panславismus, von welchem das westliche und mittlere Europa sich eingebildet hatte, daß er schlafen gegangen wäre, wieder wach wird. Das geschieht mit einer beinahe über- raschenden Kraft. Man meint das „Erwachen des Löwen“ zu hören. Wie ein wilder Löwe hat vordem der sog. „slawische Wohlthätigkeitsverein“ gehaust. Seit den Aufständen und Kriegen in Bulgarien hörte man von ihm nur selten und

wenig. Er schien ersticken zu wollen. Aber er bestand weiter unter dem Vorhange des alternden Diplomaten-Generals Ignatiev, des Vaters der „Lüge“, wie ihn die Türken nannten. Jetzt ist der Verein nun wieder in lebendige und sichtbare Aktion getreten. Durch Neuwahlen sind in den Vorstand einige der einflussreichsten und tüchtigsten russischen Beamten getreten, außerdem auch jener Titulargeneral und Besitzer des Journals „Sowjet“, dessen Namen durch sein Auftreten bei der Palastfeier in Prag und anderwärts einen so berühmten Klang gewonnen hat. Es agiren nun wieder die Anhänger der extremsten slavischen Richtung, welche die Nothwendigkeit der Errichtung aller noch unter türkischem, österreichisch-ungarischem und — deutschem Joche stehenden slavischen Brüder durch Rußland ohne Ansehung der Mittel predigt. Ein kleines Beispiel des beliebten hegerischen Vorgehens liefert die eben erschienene Flugchrift des aktiven (!) Generals Bogoljubow, welche sich speziell als Ruf zum Streite gegen jedes Deutschtum darstellt: Deutschland ist es, dem dieser eigenartige Schriftsteller den Vorwurf der Unerfahrenheit und der Behinderung der ostasiatischen Politik Rußlands macht! Das wäre zum Lachen, wenn Bogoljubow nur seine Privatmeinung ausspräche; aber er ist das Mundstück der übermächtigen Panславisten und un- leugbar auch der augenblicklich in Rußland wieder maß- gebenden Kreise.

Der Russe dehnt und redt seine Glieder im Gefühle un- endlich wachsender Kraft. Er möchte zur Herausführung des goldenen russischen Zeitalters Alles beschleunigen, selbst den großen entscheidenden Kampf zwischen Germanenthum und Slaventhum, der ja allerdings einmal kommen muß, weil er unvermeidlich ist. Wir glauben indessen, daß es bis dahin noch etwas Zeit hat, und wir sind außerdem allgemein der Ansicht, daß die Ueberstürzung, mit der Rußland neuerdings vordrängt, auch wieder zur Ermattung führen und die Verwirklichung der nationalen Zukunftspläne nur weiter hinaus- rücken, vielleicht schließlich völlig zerstören dürfte.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 17. April.

Deutscher Reichstag.

(87. Sitzung vom 17. April, 1 Uhr.)

Am Bundesrathssitzung Graf Posadowsky. Tagesordnung:

1. Lesung des Schlacht- u. Fleischbeschau-Gesetzentwurfs
Abg. Gerstenberger (Str.) äußert seine Verwunderung darüber, daß der Staatssekretär nicht das Wort zur Begründung der Vorlage nehme. Sollte das etwa bedeuten, daß letztere bereits so gut wie aufgegeben sei? Wie umfassend das Gesetz sei, zeige § 1, welcher die Fleischschau vorschreibe für

Thiere jeder Art und jeden Alters. Was solle es ferner heißen, wenn § 2 auf die Fleischschau verzichte, wenn es sich um Kälber und Schweine unter drei Monaten und zugleich um Hauschlachtung handle. Die Hauschlachtung müßte überhaupt freigegeben werden für Thiere jeden Alters. Werde § 2 unverändert angenommen, dann werde sich in Deutschland ein Sturm der Entrüstung erheben. Parag. 5 ordnet Beschau- zirkel an, was unzweckmäßig sei. Redner bemängelt weiter die Bestimmungen bezüglich des ausländischen Fleisches. Gehe es nicht an, ausländische Fleischwaren zu untersuchen, dann sei die Sperre besser, als die Zulassung uncontrolirbarer Einfuhr solcher ausländischer Waaren. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Klotz (cons.) bemerkt: In den vom Vorredner dargelegten Punkten sei die Landwirthschaft in Ost und West, Süd und Nord einig. Die Mißstimmung aller Landwirthe über diese Vorlage sei begreiflich. In Preußen scheine ein größeres Verständniß für landwirthschaftliche Fragen zu bestehen, als im Reiche. Hier scheine in wirthschaftlichen Dingen dem Auswärtigen Amte ein größerer Einfluß zugesprochen zu werden, als dies zu wünschen und nützlich sei. Das ausländische Fleisch müsse unbedingt diesseits der Schau unterliegen. Wenn das nicht möglich sei, werde es besser sein, die ausländische Einfuhr zu inhibiren.

Staatssekretär Posadowsky wendet sich zunächst gegen den Abgeordneten Gerstenberger und geht dann auf das Gesetz selbst ein. Das Gesetz sei ein hygienisches zum Schutze der Gesundheit deutscher Staatsbürger und ein veterinärpolizeiliches. Die Regierung sei auch nach der Vorlage durchaus berechtigt, alles ausländische Fleisch derselben Controlle zu unterwerfen. Die Hausunterkunft frei zu geben, sei nicht angängig im Interesse unserer Volks-Ernährung. Das ausländische Fleisch zuzulassen, sei doch wohl richtig, zumal bei dem eingeführten Fleisch sanitäre Gefahren wegen der großen Hitze, der das Fleisch unterworfen gewesen sei nur in sehr geringem Maße vorlägen. Er Redner sei überzeugt, daß sich manche Bedenken und Mißverständnisse in der Commission auflösen würden. Er werde vielleicht in der Commission manche Aufklärung geben können, die er jetzt unterlasse, weil ihm hier der zärtliche Stiff der Stenographen folge.

Abg. Wurm (Sog.) erklärt das Gesetz für eine unbedingte Nothwendigkeit. Der Schaugang müsse ein absoluter sein, keine Ausnahme dürfe gemacht werden. Selbst die Haus- schlachtungen dürfen nicht ausgenommen werden. Um die Vieh- besther vor Schaden zu hüten bedürfte es einer obligatorischen Viehverversicherung. Das Verlangen nach Fleischschau auch das ausländischen Fleisches lehne er zunächst ab, da demselben doch nur die Absicht einer Fleischvertheuerung zu Grunde liege.

(Nachdruck verboten.)

Wie Wiesbaden erwacht.

Es ist Morgens 4½ Uhr. Der Reklamer im Wiener Cafe drängt zum Aufbruch. Ich nehme Mantel, Hut und Stock und trete auf die Straße hinaus. Ein feiner, kalter Aprilregen rieselt hernieder, es fröstelt mich und fester hülle ich mich in meinen Paletot. Es ist noch sehr still auf den Straßen. Die Laternen an den Straßenecken geben sich redlich Mühe, ihre Lichtstrahlen durch die wasserdunstschwangere Atmosphäre zu lanciren. Es gelingt ihnen aber nur auf kurze Entfernungen. Langsam wandere ich durch die Langgasse, sie ist glücklicher- weise nicht aufgefressen, auch die Trambahnschienen werden nicht reparirt. Hin und wieder eilen einige Passanten vorüber. Da schallt mir lautes Lachen und fröhliche Unterhaltung entgegen. Es ist eine lustige Gesellschaft von Damen und Herren, die anscheinend von einem Ball kommen, angeheitert, den Kopf schwer von Weingenuß. — „Wohin kann man denn noch gehen? In diesem Nest ist ja alles schon zugemacht!“ So höre ich einen Herrn im Vorübergehen fragen. „Run, gehen wir ruhig nach Hause“, läßt sich eine andere Stimme vernehmen und die Herr- schaften biegen in eine Seitenstraße ab. „Guten Morgen, Herr Redakteur. Na, auch schon auf den Beinen?“ „Morgen, Herr Wachmeister, danke für gültige Nachfrage.“ „Da wünsche ich angenehme Ruhe“, sagt das Auge des Befehls freundlich und wandelt langsamen Schrittes weiter. Jetzt ist nicht mehr viel zu thun. Die Radaubröder und Standbalsfräuen sind schon da- heim, abgesehen von denjenigen, die man bei der Wache einge- liefert hat. Ein Hundegespann raselt vorüber, die Köter bellen aus Leibeskräften. Weitere Schutzleute mit durchnähten Män-

teln, von der Nachtwache zurückkehrend, kommen jetzt vorüber. Eben schlägt es sechs auf der Uhr der Marktkirche, in den Straßen wird es nun lebendiger, es ist vollständig hell ge- worden. Die Bahnbeamten begeben sich zum Dienst, größere und kleinere Trupps von Arbeitern begegnen mir. „Ist denn kein Stuhl da für meine Hulda?“ in fürchterlich falscher Me- lodie tönt es vom anderen Trottoir herüber; ein Bäderjunge mit dem Bröckchentorbe auf dem Kopfe pfeift das schöne Lied mit wahrer Begeisterung. Auf Richtigkeit der Tonfolge legt er sichtlich gar kein Gewicht, die erste er durch ein trommelfell- erschütterndes Fortissimo. Mit biden Paden von Zeitungen kommen Frauen und halberwachsene Rangen daher, auch die geistige Nahrung wird den Leuten ins Haus gebracht wie die Bröcken und die Milch. Die Arbeitertrupps mehrten sich. Aus der Tasche schaut das in Papier eingeschlagene Frühstück, welches die Mutter oder die Frau fürsorglich eingewickelt hat, in der Hand tragen viele ein Kaffeebännchen. Die Leute be- ginnen ihre Tagesarbeit, sobald die Helligkeit des anbrechenden Tages es gestattet. Der Weg zum Arbeitsplatz ist weit, man muß frühzeitig von zu Hause weggehen. Leere Wagen fahren vorbei, der Passantenverkehr auf der Straße wird nun immer lebhafter. Alles eilt und hastet an mir vorbei, zur Arbeit. In den Restaurants und Cafes flammen wieder einzelne Lichter auf. Durch die Spiegelscheiben sieht man, wie die Stühle auf den Tischen stehen. Die Schenkerfrauen sind bei der Arbeit, ganze Wassergänge rieseln aus den Eingängen über das Trot- toir. Die Schornsteine beginnen Rauchwolken zu entsenden, man bereitet den Morgentrunke. Wiesbaden ist erwacht, reger Verkehr durchfluthet die Straßen, Handel und Gewerbe blühen und gedeihen jahrein, jahraus, Morgens und Abends.

Bunte Blätter.

Folgende launige Schilderung einer schönen bureaukrati- schen Leistung wird der „Frankf. Ztg.“ zur Verfügung gestellt.
Oberrechnungskammer: „Halbjahresabrechnung zurück an Gefängnisinspektor R. zur Rückäußerung darüber, wo 3 Pfd. Knochen geblieben, die Verbrauchsregister gegenüber Einkaufs- register zu wenig aufweist.“

Gefängnis-Inspettor: „Verbleib der 3 Pfd. Knochen nicht nachweisbar, vermuthlich Ratten gestressen.“
Oberrechnungskammer: „Wenn Knochen von den Ratten gestressen, dann Rattengift legen.“

Pause: Ein halbes Jahr.
Oberrechnungskammer: „Halbjahresabrechnung zurück mit dem Ersuchen um Rückäußerung darüber, weshalb, ob und wo für 5 M. Rattengift verwendet.“

Gefängnis-Inspettor: „Für 5 M. Gift im Gefängnis gegen die Rattenplage verbraucht, anderer Nachweis unmöglich.“
Oberrechnungskammer: „Wenn noch Ratten vorhanden, dann Raze anschaffen, Kosten des Giftes zu hoch.“

Pause: Ein halbes Jahr.
Oberrechnungskammer: „Halbjahresabrechnung zurück an Gefängnis-Inspettor R. zur Rückäußerung darüber, wo auf- fallend großer Milchverbrauch herrührt.“

Gefängnis-Inspettor: „Zur Vertilgung der Ratten ange- schaffte Raze täglich für 10 Pfg. Milch, macht halbjährlich 18,20 Mark.“

Oberrechnungskammer: „Unterhaltungskosten der Raze zu hoch; Raze abschaffen.“
Pause: Ein halbes Jahr.

Abg. Sieg (natl.) stimmt Namens seiner Freunde dem Gesetz im Prinzip zu, hält aber die Einwürfe gegen den Parag. 2 betreffs der Hauschlachtungen für berechtigt. Parag. 16 (ausländisches Fleisch) halte er in der vorliegenden Fassung für unannehmbar. Bestreiten müsse er, daß in dem vergangenen Jahre Fleischnot existiert habe. Es habe nur eine Fleischnot bestanden wegen des übermäßigen Zustroms amerikanischer Conserven.

Abg. Pachnide (freis. Ver.) hält die Vorlage für Verbesserungsfähig aber auch für verbesserungswürdig. Bei seinen Freunden beständen u. A. Zweifel, ob die Doppelschau, also auch die Vorchau auf das ganze Reich ausgedehnt werden könne. Redner plaidiert noch für Freigabe der Hauschlachtung, wenigstens in viel weiterem Umfang, als dies in der Vorlage der Fall sei. Was unsere Beziehungen zum Auslande anlangt, so wisse er daraufhin, wie nach den neuesten Berichten des Reichsgesundheitsamtes pro 1897 vermuthlich ja mehrfach Seuchen vom Auslande her eingeschleppt seien, aber größtentheils die Schuld an dem Entstehen neuer Seuchenerde an der Vernachlässigung der gebotenen Maßnahmen des Inlandes gelegen habe. Seine Freunde wünschten jedenfalls nicht, daß mit hygienischen Maßnahmen protektionistische Zwecke verfolgt würden.

Abg. Holz (Reichsp.) spricht sich gegen die Schau der Hauschlachtung, ebenso auch gegen jede ungleichmäßige Behandlung des ausländischen Fleisches aus.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) äußert seine Freude über das Gesetz, bedauert aber, daß auch gegenüber dieser, so gemeinnützigen Vorlage die Geldbeutel-Interessen nicht zum Schweigen gekommen seien. Die Kontrolle der Hauschlachtungen könnte man vielleicht ganz entbehren, wenn man auch in Norddeutschland wie bereits in Süddeutschland das Volk daran gewöhne, kein rohes Fleisch zu essen. Die Doppelschau halte er für sehr nützlich.

Staatssekretär Posadowsky bemerkt noch, eine Schlachtvieh-Versicherung sei im Bundesrathe nicht durchzubringen gewesen. Diejenigen, welche das wünschten, verweise er daher an die Einzelstaaten, Redner verteidigt noch die Kontrolle bei Hauschlachtungen.

Morgen Fortsetzung der Beratung und Gewerbenovelle. — Schluß 5½ Uhr.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute die erste Lesung der Kanal-Vorlage fort. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Beuchelt (cons.), Walbrecht (natl.), Gamp (freis. Ver.) und Richter (Volksp.). Minister Briesfeld gab eine umfangreiche ziffernmäßige Uebersicht über die Zunahme des Eisenbahn- und Wasserverkehrs, um nachzuweisen, daß die Ausdehnungsfähigkeit des Verkehrs auf den Wasserstraßen eine bedeutend größere ist, als auf den Eisenbahnen. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 17. April.

Deutschland.

Die Beamtenvereine.

Des Reichs-Anzeiger veröffentlicht heute in seinem nichtamtlichen Theile eine Auslassung über die Beamtenvereine, in der es u. A. heißt: Einige von Beamten des Reichs und Preussens gebildeten Vereine haben eine bedenkliche und bedauerliche Haltung angenommen. Sofern auch der Regierung die Absicht fehlt, den Beamten die Bildung von Vereinen und Gesellschaften zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, zur Hebung der geistigen und sittlichen Ausbildung ihrer Mitglieder und zur Förderung ihrer Standes-Interessen zu verhelfen, oder sie in ihrem Petitionsrecht zu beschränken, so bestimmt muß doch von kaiserlichen und königlichen Beamten erwartet und verlangt werden, daß sie dabei diejenigen Schranken inne halten, welche für alle Beamte durch ihren geleisteten Eid und durch ihre amtliche Stellung gegeben sind. Niemals mehr als in der gegenwärtigen Zeit, wo die Umsturzpartei an den Grundfesten unseres Vaterlandes zu rütteln sucht, ist es eine der obersten Pflichten aller Beamten ein Vorbild der Königstreue zu sein.

Oberrechnungskammer: Abrechnung zurück an Gefängnis-Inspektor A. mit dem Ersuchen um Rückübernahme über den Verbleib der im Register fehlenden 2½ Pfd. Knochen.

Gefängnis-Inspektor (für sich): „Ei verfl. . .!“ (Zum Unterbeamten): „Wann Gottes, helfen Sie mir, wissen Sie nicht, wo die 2½ Pfd. Knochen geblieben sind?“

Unterbeamter: Die werden durch das lange Liegen eingetrocknet sein.

Gefängnis-Inspektor (aufmerksam): „Hier haben Sie 50 Pfg., trinken Sie einen Gangen auf mein Wohl.“

Auf den Bericht, daß die Knochen vermuthlich durch die längere Lagerung eingetrocknet seien, blieb der gequälte Gefängnis-Inspektor im nächsten Halbjahr von weiteren Rückfragen verschont, und er beauftragte einen seiner Unterbeamten, das aus der Knochen-Correspondenz herausgewachsene Aktienbündel auf den Boden zu tragen.

London, 17. April. In einem eifßigen Gebäude, das zahlreiche herrschaftliche Privatwohnungen enthält, brach heute Vormittag nach 10 Uhr Feuer aus, das durch einen Fehler in der elektrischen Leitung entstanden sein soll. Das Feuer theilte sich bald der im obersten Stockwerke belegenen gemeinsamen Küche mit, hüllte den Thurm in Flammen und ergriff die drei obersten Stockwerke. Das erschreckte Dienstpersonal sprang von den Fenstern des obersten Stockes auf einen Balkon des neunten Stockes. Frauen und Mädchen kletterten

Berlin, 18. April. Der Kaiser ließ gestern Mittag zwei Uhr die Berliner Garnison alarmiren. Um 2½ Uhr begann auf dem Tempelhofer Felde ein Gefecht der in ein Ostkorps und Westkorps getheilten Truppen. Abends nahm der Kaiser im Kreise des Offizier-Corps des Alexander-Regiments an einem Abschiedsmahle für den bisherigen Kommandanten des Regiments, General-Major Grafen von Moltke, jetzigen Commandeurs der ersten Garde-Infanterie-Brigade theil.

Ist jetzt sicher, nachdem Englands Antwort auf die deutschen Vorschläge eingetroffen ist. Die englische Regierung hat offiziell erklart, daß der deutsche Pflanzler Hufnagel, welcher auf Samoa verhaftet wurde, nunmehr vor ein regelmäßiges deutsches Kriegsgericht gestellt werden dürfe. Die englischen Behörden sind telegraphisch angewiesen worden, ihren Gefangenen dem Commandanten des deutschen Kriegsschiffes Halle auszuliefern und vor ein deutsches Kriegsgericht zu stellen, sobald die Spezial-Commission der drei Mächte in Apia eingetroffen ist.

Die Post meldet aus Jena: Zum militärischen Vertreter Deutschlands auf der Conferenz im Haag ist der Commandeur des 94. Infanterie-Regiments, Oberst von Groh, genannt von Schwarzhoff, der vor dem Obersten von Schwarzkoppen Militär-Attache der deutschen Botschaft in Paris war, ernannt worden.

Ausland.

Die Dreyfus-Affaire.

In der Rede, welche der frühere Minister Barthou gestern vor seiner Wählerchaft in Oloron über die Dreyfus-Affaire hielt, erklärte er, er sei, ohne seine persönliche Meinung über die Schuld oder Unschuld Dreyfus auszudrücken, von der Nothwendigkeit der Revision des Prozesses überzeugt, und zwar aus drei Gründen: 1. wegen der Unregelmäßigkeiten bei der Untersuchung; 2. wegen der Illegalität des Prozesses und 3. wegen der verbrecherischen Vergehen seitens Henry und Paty de Clam nach der Verurtheilung des Dreyfus. Barthou sagte ferner, die Revision müsse nicht aufgefaßt werden als eine Rebanche noch als eine Drohung gegen die nationale Armee, auf welche das Land seine größten Hoffnungen gesetzt habe. Die Armee könne nicht für einen Rechtsirrtum, wenn ein solcher vorliege, verantwortlich gemacht werden und auch nicht für die verbrecherischen Thaten, welche von einigen wenigen ihrer Mitglieder begangen wurden. Nach den Versicherungen Barthous wird die Armee völlig geklärt aus einer Prüfung hervorgehen, in welcher mit der größten Leidenschaft der Parteien versucht worden ist, die Armee mit dem Recht in Conflict zu bringen.

Die Wahlen in Spanien.

Die Wahlergebnisse sind noch unbekannt, doch ist es zweifellos, daß die Regierungsmehrheit größer ist, als man voraussetzte. Ueberall wurden die alten verwerflichen Mittel der Wahlmanoe angewandt. In Tortosa schoß sogar die bewaffnete Macht auf Oppositionswähler. Sozialisten wurden nirgends gewählt. Bis jetzt sind 12 Republikaner durchgekommen, weiter 106 Liberale, Castelar wahrscheinlich nicht, Salmeron ebenso wenig. Sagasta und Morel Pi Margall wurden gewählt. Allgemein sind die Wähler sehr gleichgültig, weil man doch weiß, daß die Regierung die Ergebnisse nach ihrem Geschmack gestaltet. — In Bilbao hielten die Sozialisten eine Versammlung ab, um gegen die Wahlergebnisse zu protestiren. In Saragossa drang eine Anzahl Leute in das Wahllokal und zerstörte die Wahlurne. — Bei den Unruhen in Bilbao wurden im Ganzen 26 Personen verwundet. Fünf Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die chinesische Auftheilung.

Einer Peking-Depesche zufolge dürfte die chinesische Regierung nunmehr den Wünschen Italiens betreffs die Pachtung der Sanmun-Bah gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses unter Beibehaltung der chinesischen Oberhoheit entsprechen.

Aus der Umgegend.

* Mainz, 17. April. Todeskurz. In der verflochtenen Nacht stürzte in der Nähe des Gauthores ein noch unbekannter,

durch die Fenster auf die Balkons und schienen bereit zu sein hinabzuspringen, allein aus der untenstehenden Volksmenge und seitens der Polizisten wurde ihnen zugerufen, nicht zu springen, da Rettung läge. Feuerspritzen trafen in Masse ein, aber die Feuerleiter waren für das hohe Gebäude zu kurz und erst durch das Zusammenfügen zweier Leitern und nach Heranschaffung höherer Leitern von einem Bau gelang es, die Gefährdeten zu retten. Einige Rettungen gelang mit größter Mühe. Ein Arzt ließ eine kranke Dame mit Striden zum Fenster hinab. Viele Einwohner mußten in Reglige in Hotels flüchten. Manche Einwohner setzten die vorhandenen Vörschichtungen in Thätigkeit. Der Feuerwehrgelang es nach 2 Stunden, das Feuer Herr zu werden. Es blieb auf die obersten drei Stocke beschränkt. Niemand ist umgekommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Frankfurt, 17. April. In der gestrigen „Tribunadour“ Aufführung des Frankfurter Opernhauses sang Frä. Korb vom königlichen Theater in Wiesbaden die Rolle der Leonore. Die Künstlerin, die über eine jugendliche, langvolle und durchgebildete Stimme verfügt, trug die Arien mit Kraft und Wohlklang vor, entfaltete eine treffliche Coloratur-Technik und betheiligte sich wirkungsvoll auch an den Ensemble-Partien. Das Publikum spendete dem Gaste reichen Beifall.

Ein 25jähriger junger Mann in den Festungsgraben. Ein Unteroffizier fand denselben heute Morgen als Leiche dort vor. Aus welchem Grunde der Mann über den eingezäunten Anlageweg gekommen ist, konnte nicht festgestellt werden. Die Leiche kam auf dem Friedhof.

* Müdesheim, 15. April. Ein hiesiger Zimmermeister legte heute Morgen mit seinen Arbeitern das Gebälk an einem Neubau im 1. Stock. Als sie eben den zweiten Balken, der mittelst einer Rolle nach oben gebracht, drehen wollten, brach das in Innern des Baues aufgestellte Gerüst zusammen und der Meister mit einem Lehrlingen stießen zu Boden. Mit einem gelinden Schreck und einigen Hautabschürfungen kamen beide davon. — Mitglieder des Wiesener Stadt-Theaters werden in hiesiger Turnhalle einen Cyklus von Vorstellungen geben und am 23. d. M. mit dem Lustspiel „Im weißen Hölz“ beginnen.

* Erbach, 16. April. Gestern feierte Frä. Keppel ihr 25jähriges Lehrerinnen-Jubiläum. Aus diesem Anlasse hatten sich Morgens um 10 Uhr der Kirchenvorstand, die Gemeindevorstellung mit dem Herrn Bürgermeister Baron v. Oettinger, sowie sämtliche Schülerinnen in dem Schulzimmer eingefunden, um der verehrten Jubilarin ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Herr Baron v. Oettinger überreichte Frä. Keppel im Namen der Gemeinde ein kostbares Geschenk, desgleichen auch die Herren Lehrer und die Schülerinnen. Herr Pfarrer Boffen hielt eine kurze Ansprache, worin er auf die Bedeutung und den Werth eines guten Lehrerstandes hinwies und brachte zum Schluß ein dreifaches Hoch auf die Jubilarin aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Tiefbewegt dankte Frä. Keppel allen Anwesenden für die liebevolle Aufmerksamkeit und sprach den Wunsch aus, daß es ihr vergönnt sein möge, mit Gottes Hilfe noch viele Jahre zum Wohle der Gemeinde zu wirken. — Am Freitag gingen 36 Mann von hier nach Eltville zur Musterung und zwar 16 vom ersten, 8 vom zweiten und 12 vom dritten Jahrgang. Für tauglich befunden wurden vom ersten Jahrgang 7, vom zweiten 2 und vom dritten 1 Mann. Die übrigen 11 Mann vom dritten Jahrgang kamen meistens wegen Reklamation frei. Die jungen Leute hatten sich die hiesige freiwillige Feuerwehrtroße engagirt, um den Tag in Gemüthlichkeit zu feiern.

* Hahn im Untertaunuskreise, 18. April. Endlich scheint sich die Errichtung einer zweiten Lehrerkasse an hiesigem Orte zu verwirklichen. Daß die Königl. Regierung Ernst macht, geht aus dem Umstande hervor, daß der Herr Kreis-Schulinspektor Defan Hiesse aus Langenschwalbach und Herr Pfarrer Anspach aus Bleidenstadt gestern verschiedene Vokale besichtigten, um darin provisorisch den nötigen Lehrsaal unterzubringen. Auch haben sich die Herren erkundigt, ob ein Lehrer hier passende Wohnung haben könne. Daran ist nun hier kein Mangel, denn es sind viele neue und schöne Häuser erbaut worden, in welchen Wohnungen frei stehen. Die Gemeinde ist sehr auch vor die Frage eines Schulhaus-Neubaus gestellt, nur ist man über den Platz noch nicht einig. Wollte man den Neubau in dem Garten der alten Schule errichten, so sparte zwar die Gemeinde die Kosten für den Bauplatz, aber der jetzigen Schule würde dann der Hausgarten entzogen und der Neubau bliebe für beide Stellen ohne Garten. Ein schöner Bauplatz würde in der Nähe des Bahnhofes an der Chaussee nach Bleidenstadt zu haben sein. Die Lage wäre frei und gesund, hell und freundlich. Die Kreisbaubehörde wird demnächst die Platzfrage entscheiden. Unserem überlasteten Lehrer gännen wir von Herzen die bevorstehende Arbeits-erleichterung. — Die Dampfziegelei des Herrn Ingenieur Jänike hat in letzter Woche ihren Betrieb eröffnet und es funktioniert die neue Maschine ausgezeichnet. Da das Material ein vorzügliches und das Personal ein geschultes ist, so läßt sich von dem Produkte der Brennerlei das Beste erwarten.

Locales.

* Wiesbaden 18. April.

* Mai-Programm der Cur-Verwaltung. Schon der Monat März, und ganz besonders der April, führten die ersten Frühlingstage unserer mit jedem Jahre mehr ausbleibenden und sich verschärfenden Curstadt zu. Bereits sind die Hotels und Privatlogirhäuser sehr belebt und schon verleiht die Anwesenheit hoher Curgäste unserer Früh-Saison ein glänzendes Relief, wie Sr. Majestät des Königs der Belgier, Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin Mar von Württemberg, Sr. Durchlaucht des Fürsten Reuß i. L., Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Hermann zu Solms-Braunsfeld — anderer distinguirten Persönlichkeiten der Geburts-, Beamten- und Guts-Aristokratie des In- und Auslandes nicht zu gedenken. Seine Majestät der Deutsche Kaiser wird sowohl am 28. April, als Mitte Mai unsere Stadt durch den Allerhöchsten Besuch auszeichnen. Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden werden zu Ende April und im Mai wird Sr. Majestät der König von Dänemark zu längerem Cur-Aufenthalt erwartet. Die vielgestaltigen Winter-Arrangements des Curhauses schlossen mit den ersten März-Tagen ab und wenn auch die Cur-Concerte an geeigneten Tagen schon aus dem Saale in den Garten verlegt werden konnten, so kann die Cur-Verwaltung ihre größeren Sommer-Veranstaltungen doch erst in Erscheinung treten lassen, wenn beständige milde Witterung die Abhaltung derselben nicht mehr in Frage stellt. So ist es denn auch diesmal wieder der Monat Mai, der mit einem reicheren Programm hervortritt. Die Cur-Verwaltung hat daselbst sechs erscheinen lassen. Der 1. Mai leitet, als nomineller Eröffnungstag der Sommer-Saison, diese mit dem ersten Früh-Concert am Kochbrunnen und einer abendlichen Festlichkeit im Curgarten ein, welche in einem großen Festsaal und Instrumental-Concert unter Mitwirkung des preisgekrönten Sängerkorps des Turnvereins Wiesbaden und bengalischer Beleuchtung bestehen wird. Die Grundlage des musikalischen Theiles des Programms bilden naturgemäß wieder die Darbietungen des Cur-Orchesters, dessen Mitgliederzahl seit dem 1. April d. J. auf 51 Köpfe erhöht worden ist, abwechselnd mit solchen Aufführungen der hiesigen und auswärtigen Militär-Capellen, theils in Gestalt von Doppel-Concerten. Einem Theil der Concerte werden die Wahl von Städten einer spezifischen Musik-Richtung oder eines berühmten Componisten einen besonderen Charakter geben; auch an den so beliebten Solisten-Abenden des Cur-Orchesters wird es nicht fehlen. Der 6. Mai, der Geburtstag des Kronprinzen des Deutschen Reichs, wird mit einem patriotischen Concerte und einer Brillant-Beleuchtung begangen; aber auch — wie alljährlich — unseren fremdbildigen Curgästen wird an ihren nationalen Festtagen eine besondere Aufmerksamkeit erwiesen werden. So verzeichnen die in den Mai fallenden Geburtstage des Kaisers von Rußland (18. Mai) und der Königin von Großbritannien und Irland (24. Mai) Concerte mit Festprogramm und bengalischer Beleuchtung. Promenade-Concerte werden an Sonn- und Festtagen in der Mittagsstunde die elegante Welt Wiesbadens in den Anlagen an der Wilhelmstraße vereinigen. Die Réunions-dansantes nehmen mit denselben am Mittwoch, den 3. Mai, ihren Anfang, die großen Gartenfeste mit einem solchen am 13. Mai, das heute schon das weitgehendste Interesse in Anspruch nehmen

Wieder ein Selbstmord. In einer Drohkraut-
gestern Mittag zwischen 3 und 4 Uhr auf einer Fahrt nach Vieh-
ein besser gekleideter Herr durch einen Schuß in den Kopf sein
Leben ein Ende zu machen. Der Unbekannte nahm sich an
Dankstraße am Rathhaus einen Wagen und gab dem Kutscher

Leben und Treiben unserer „Altdeutschen“ in Neu-Deutschland
wenn wir so sagen dürfen, denn ungeachtet der Paßt auf
Zahre halten wir jenen fernen Flecken Erde, den wir uns
schreibig angeeignet haben: Unsere blauen Zungen haben
bekanntlich in ihrer Art ein Reißerstück der Strategie voll
als es sich darum handelt, sich desselben zu bemächtigen,

*** Kaufmännische Vorbildungsschule.** Im Be-
den Herren des Curatoriums eröffnete die Vorbildungsschule
Kaufm. Vereins Wiesbaden gestern Abend das Sommersem.
Die Befrörderer sind folgende: Englisch, Französisch, Buchführung
Deutsch und kaufm. Rechnen, für welche eventuell, d. h. bei
nützender Theilnahme, je 2 Curse und zwar einer für Kräf-

und ein solcher für Vorgesetzte in Aussicht genommen sind. Die Herren Geschäftsleute machen wir an dieser Stelle noch speziell auf den § 76 des neuen deutschen Handelsgesetzbuches (derjenige Theil desselben, welcher von den Gehäusen und Lehrlingen handelt, ist schon seit 1. Januar in Kraft) bzw. den § 120 der Reichsgewerbeordnung aufmerksam, welcher dem Prinzipal zur Pflicht macht, dem Lehrling die zum Besuche der Fortbildungsschule erforderliche freie Zeit zu gewähren.

Weiter bemerken wir, daß nur durch die Unterstützung der Herren Geschäftsinhaber es möglich sein wird, den obligatorischen Zwang der Fortbildungsschule fernzuhalten, d. h. wenn dieselben sich für die facultative Fortbildungsschule etwas mehr als früher interessieren und dafür eintreten, daß die ihnen zur Ausbildung anbefohlenen Lehrlinge des Handelsstandes regelmäßig und regelrecht die Schule besuchen. Anmeldungen werden nur noch im Laufe dieser Woche (also bis 22. cr.) entgegengenommen und sind bei Herrn Georg Hering, in Firma Carl Braun, Reichsberg 13, zu bewirken; später eingehende müssen für das Sommersemester unberücksichtigt bleiben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 17. April.

Kirchenraub etc. Der Maurer Cuno Ebert von Frankfurt, vorbestraft, 20 Jahre alt, der Händler Lorenz Eisenheimer von Mainaschaff, 40 Jahre alt, vorbestraft, der Schlosserlehrling Eduard Fischer 17 Jahre alt, unbestraft, sowie der 38 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Sauer von Mendorf (Kreis Hünfeld), vorbestraft, alle katholisch und zuletzt in Frankfurt wohnend, sind zur Verantwortung gezogen wegen einer Reihe schwerer verübter oder vollendeter Diebstähle, verübt in der Erziehungsanstalt zu Marienhausen bei Hammannshausen, resp. gewerbsmäßigen Diebstehle. Ebert war in der Zeit vom 22. Januar 1890 bis zum 4. Juli 1894 Zögling in der Anstalt, wurde dann zu einem Maurermeister in Hammannshausen in die Lehre gegeben und verließ dort bis zur Absolvierung derselben, d. h. 3 Jahre. Im Winter 1896/97 wurde er zunächst einmal vom Direktor in der Anstalt, in die er sich augenblicklich in diebstahlischer Absicht eingeschlichen hatte, bestrofen, man ließ jedoch, da er Besserung versprach, Gnade für Recht ergehen und erlaubte diesmal noch keine Anzeige. Während der Nacht vom 13. zum 14. Juli 1898 jedoch wiederholte er seinen Besuch mit mehr Glück, denn es fielen ihm außer 300 M. Baargeld 2—3 Taschenuhren, 3 Kinderkämme, Cigarren etc. alles dem Direktor gehörend, in die Hände. Zusammen mit Fischer erschien er während der Nacht vom 10. zum 11. Dezember v. J. zum dritten Male in Marienhausen. Bei letzter Gelegenheit gelang es ihm, bis in die Sakristei und Kapelle vorzudringen und dort selbst 5 Relieus und andere zu gottesdienstlichen Handlungen benutzte Geräthe zu entwenden, welche die zwei gleich verschlungen, in einen Sack packten und mit sich nach Frankfurt nahmen. Dort fielen sie sammt Sauer, bei dem die entwendeten Gegenstände zum Theil abgelegt worden waren, der Behörde in die Hände. In der heutigen Verhandlung, wurden 27 Zeugen vernommen. Das Urtheil lautete: Ebert 4 Jahre Zuchthaus, Eisenheimer 1½ Jahre Zuchthaus, Fischer in Rücksicht auf sein Unbestraftsein 1 Jahr Gefängnis. Sauer wurde freigesprochen.

Sport.

(Privat-Depeschen des Dresdener Sport-Bureau.)

Filiale: Louis Ried Sohn, Wilhelmstr. 14.)

Radrennen. Zu München-Verlach gewann Franz Berghagen am Sonntag das Größtmalrennen gegen Huber-München und Joerns-Kaiserslautern. Im Hauptfahren siegte Huber gegen Berghagen und Joerns. Berghagen wurde von Huber in der Zielgeraden geschritten und ging aufgerichtet übers Band. Das Vorkabelfahren gewann ebenfalls Huber. Eine sichere Deute für Huber-Oberberger wurde das Tandemfahren, das in großartigem Style von den beiden Münchenern gegen Joerns-Kaiserslautern gewonnen wurde.

Auf der Pariser Prinzenpark-Bahn gewann Walters am 16. April ein 50 Meilen Rennen in 1 Stunde 35 Minuten 17½ Sekunden gegen Digson, Tom Einton und Bonhous.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	18. April 1899
Oester. Credit-Action	223.60
Disconto-Commandit-Anth.	194.30
Berliner Handelsgesellschaft	162.10
Dresdner Bank	159.7/8
Deutsche Bank	208.30
Darmstädter Bank	150.7/8
Oesterr. Staatsbahn	155.—
Lombarden	26.60
Harpener	194.7/8
Hibernia	211.7/8
Gelsenkirchener	199.90
Bochumer	162.7/8
Laurahütte	244.7/8
Tendenz: fest.	

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 17. April, Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 16.50 bis 16.60, Roggen, hiesiger, M. 15.30 bis 15.40, Gerste, Vieh- und Pfälzer M. 16.50 bis 17.50, Futterwaare M. — bis —, Hafer, hiesiger, M. 15.— bis 15.50, Heu und Stroh (Notirung vom 14. April). Heu 5.60 bis 7.— M., Roggenstroh (Rangstroh) 3.60 bis 4.60 M., Weizenstroh, in Ball, gepreßt 0.00 M. * Mannheim, 17. April. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 17.25 bis — M., Roggen, pfälzer 15.50 bis — M., Gerste, pfälzer 17.50 bis 18.— M., Hafer, baltischer 15.25 bis 16.— M., Raps 24.75 bis — M.

* Diez, 14. April. Nassauer Rothweizen 17.50 bis 17.75 M., Roggen, neuer 14.60 bis 14.80 M., Gerste 15.38 bis — M., Hafer 15.60 bis 15.80 M., Raps — bis — M.

* Frankfurt, 17. April. Der heutige Viehmarkt war mit 467 Ochsen, 27 Bullen, 678 Kühen, Rindern und Stieren, 242 Kälbern, 149 Hammeln, 10 Schafflämmern, 10 Ziegenlämmern, 1232 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 65—66 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 60—62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 53—57 M., d. gering genährte jeden Alters — M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 52—54 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 46 bis 48 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färse (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewählte Färse (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 62—64 M., b. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58 M., c. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färse (Stiere und Rinder) 46—48 M., d. mäßig genährte Kühe und Färse (Stiere und Rinder) 36—38 M., e. gering genährte Kühe und Färse (Stiere und Rinder) 32 bis 36 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kalber: a. feinste Mast- (Vollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 76 bis 80 Pfg., (Lebendgewicht) 46—48 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 73—76 Pfg., (Lebendgewicht) 44—46 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 64—66 Pfg., (Lebendgewicht) — bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Preßer). — Schafe: a. Mastlamm u. jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., b. ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 53—56 Pfg., c. mäßig genährte Hämmer und Schafe (Werkzeuge) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgewicht) 55 Pfg., (Lebendgewicht) 42 bis 43 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 53—54 Pfg., (Lebendgewicht) 00 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Paris, 18. April. In dem Befinden Laboris ist keine Besserung zu verzeichnen.

* Paris, 18. April. Dem Cri de Paris zufolge ergab die Untersuchung der Affaire Deroulede ein vollständiges Complot zum Sturze der Republik, in das außer Deroulede und Habert auch die Generale Roget und Pellieux verwickelt sind. General Jurkinder verweigerte jedoch die Mitwirkung, weshalb Deroulede auf eigene Faust vorging und die bekannte Scene hervorrief.

* Paris, 18. April. Eine Ergänzungs-Enquete ist unwahrscheinlich, da der Cassationshof sich für genügend aufgeklärt erachtet und die Entscheidung möglichst schnell fällen will. Gerüchte, die Regierung übe diesbezüglich einen Druck aus, werden energig dementirt.

* Paris, 18. April. Der Figaro veröffentlicht heute die weiteren Auslagen Picquarts. — Esterhazy veröffentlicht im Matin einen Protest gegen die über ihn erhobenen Beschuldigungen und schließt diesen Artikel mit den Worten: Man will aus mir den Sündenbock für die Sünden vieler machen, aber das wird nicht gelingen. Ich werde meine Unschuld über alle Dächer rufen. Ich fordere vor ein unparteiisches und sicheres Gericht gestellt zu werden, um meine Unschuld darthun zu können. — Der Figaro spricht die Befürchtung aus, daß die Gegenüberstellung des Generals Roget mit dem Obersten Picquart, welche seit einigen Tagen von allen Blättern gefordert wird, stattfinden werde, was höchst bedauerlich sei. Der Figaro versichert, der Cassationshof sei von der Regierung aufgefordert worden, sein Gutachten vor dem Zutritt der Kammer, d. h. vor dem 27. Mai, zu veröffentlichen.

* London, 18. April. Im Unterhause kam gestern die Verhaftung des deutschen Plantagen-Direktors Hufnagel zur Sprache. Der Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen, Brodnick, erklärte, Hufnagel sei verhaftet worden, weil er nach einer beschworenen Zeugenaussage die samoanischen Angreifer bei dem letzten Scharmüel vor Apia angeführt haben soll. Weiter theilte Brodnick mit, daß der englische Vertreter auf Samoa angewiesen sei, sich einer bisherigen Proklamation der beiden anderen Consuln anzuschließen, in welcher die Bewohner aufgefordert werden, die Ankunft der Commission abzuwarten und von Feindseligkeiten abzuweisen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Laver Kurz; für den Inseratenthail: Franz Diehl, Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. April 1899.

Geboren: Am 13. April dem Tüchergehilfen Karl Seel e. S. Wilhelm Karl. — Am 14. April dem Maurergehilfen Clement Fried e. L. Albertine Christiane Karoline Katharina Wilhelmine. — Am 15. April dem Herrenschneidergehilfen Jakob Zimmermann e. L. Lydia Luise. — Am 16. April dem Maurermeister Wilhelm Kieß e. S. Karl. — Am 17. April dem Bäcker Wilhelm Rudert e. S. Friedrich Max Wilhelm. — Am 18. April dem Müller Günther Frank e. L. Emilie Emma. — Am 19. April dem Schuhmacher Heinrich Jahn e. S. Heinrich Reinhard. — Am 20. April dem Herrenschneider Karl Günther e. L. Wina Maria. — Am 21. April dem Flaschenbierhändler Friedrich Schmidt e. S. Friedrich Wilhelm.

Aufgehoben: Der Kutscher Friedrich Marokke hier, mit Pauline Berg hier. — Der Chemiker Dr. phil. Wilm Terglaff zu Karlsruhe mit Clara Steinhäuser hier. — Der Schlossergehilfe Georg Gottschall hier, mit Anguste Schmidt hier.

Verheiratet: Der Kutscher Hermann Bedert hier, mit Hermine Engelhardt hier. — Der gerichtlich geschiedene Oberlehrer Paul Labbert hier, mit Anna Wager hier. — Der Schuhmacher Oskar Jermann hier, mit Maria Werner hier. — Der Schreinergehilfe Konrad Zimmermann hier, mit Sophie Striffler hier. Gestorben: Am 18. April Emil, S. des Landwirths Heinrich Karl Reiper, alt 19 J. — Am 17. April Landwirth Heinrich Holtmann, alt 51 J. — Am 17. April Maria, geb. Schäfer, Wittwe

des Schuhmachers Wilhelm Berghof, alt 74 J. — Am 18. April Tagelöhner Wilhelm Körner, alt 29 J.

Königl. Landesamt.

Milch leichter verdaulich.

Oft können Kinder und Kranke die nahrhafte Milch nicht vertragen, weil sie im Magen gerinnt. Diese werden es mit Freuden erfahren, daß, wenn Milch mit ein wenig Mondamin gelocht wird, dieselbe bedeutend leichter verdaulich und selbst schwachen Magen zuträglich wird. Säuglingen ist nur Milch zu geben, aber nach Durchbruch der Zähne, wenn Zusatz zur Milch erwünscht wird, ist Mondamin in hohem Grade dazu geeignet. Mit Milch gelocht, bietet Mondamin eine wirklich nahrhafte Kost, welche alle Bestandtheile zum Aufbau des Körpers besitzt. Die alleinigen Fabrikanten für Mondamin sind Brown & Polson, welche einen mehr denn 40jährigen Weltruf besitzen. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 u. 15 Pf. Auch sind neue Recepte in einem Büchlein von Brown & Polson, Berlin C. 2, kostenlos, franco zu haben. 18056

Epodhemachende Menheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbstglühend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Drahtglühbügels bewirkt allein das Selbstglühen des ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlichtbrenners!

Ohne dass: besondere Ventile und kostspielige Apparate notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstglühenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zündflähen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen, daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen per Stück Mk. 1.50 franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Hngiama.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an

Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Nervosität, Reconvalescenz. Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.

Preis M. 1.60 und M. 2.50. 1890a. — Vorräthig in den Apotheken u. Droguerien. — General-Depot C. Acker Nachf., Wiesbaden.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise. Behandlung und Zahnziehen gratis.

Wartburg-Räder!

Motor-Zwei- u. Dreiräder, sowie Motorwagen

sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen die

unbedingt zuverlässigste und vornehmste Marke für

Saison 1899.

Albert Otto,

Tannusstrasse 24.

Telephon 681.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß Montag früh 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel,

Gastwirth Heinrich Holtmann,

im 52. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johannette Holtmann, geb. Meilinger,
und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause Wörthstraße 12 aus statt.

3866*

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe.

G. D. Nr. 3.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Herr Heinrich Holtmann

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. April, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Wörthstraße 12, statt.

1597

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 dahier,

1 Glas, 6 Kleiderschränke, 3 Commoden, 1 Console, 2 Verticows, 2 Waschcommoden, 4 Sophas, 8 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Spieltisch, 1 Standuhr, 1 Regulator, 1 Spiegel, 9 Bilder, 1 summierender Diener, 1 Zweirad, 1 Nähmaschine, 1 Badeofen, 55 Diele in Eichenholz u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. April 1899.

1595

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.
Herrngartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Sopha, 1 Canisch, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Staffelei, 2 Badewannen, 1 Fleischwaage mit Gewichten, 1 Fleischwiege mit Holz, 1 Fahrrad, 1 Pferd, sowie 1 Sopha, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Ladenschrank mit Glashüren, 1 groß. und 1 kl. Eisschrank, 1 Theke, 1 Erkergestell, 4 eif. Postamenten mit Marmorplatten, 1 große Marmorplatte zehn Kaffeegefäße, 3 Käseglocken, 1 Firmenschild, 2 Messer, 2 Fischbehälter, 3 porz. Platten, 2 Wurstfängen, 1 Waage, 2 Tische, 2 Reale, 2 Schränke, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 2 Stühle, 2 Bilder, 1 Bad Rockunterlage, 1 Rest Leinwand, 13 Reste Futterstoffe, 3 Reste Piquestoffe zu 5 Westen u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. April 1899.

1596

Gschloffen, Gerichtsvollzieher.

Abbruch.

An dem Abbruch
Kirchhofsgasse 9

sind Fenster, Türen, Treppen, Kiegeln, Erkerdecken mit Holz, Läden, Säulen, Schienen, Metallplatten, Transportirer, Baueisen und Brennholz zu haben.

Adam Tröster,
4325 Heidstraße 25.

A. Lungen

Station Oestrich-Winkel
Bahnamtl. Güterbeförderer
der Königl. Preuss. Eisenbahn
Expedition und
Möbeltransport.
Mietwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel
nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person 50 Pfg.

Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche

Gelegenheitslauf in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.

Bracht-Katalog
Emil Lefèvre,
Teppich-Spezialhaus
Oranienstrasse 158.

Lokomobilen, für alle Zwecke, Dampfmaschinen, D. M. H. M. Nr. 92811, verkauft billig und preiswürdig.

Joh. Friedr. Böger, Kassel a. M.

Sarzer Kanarienhähne billig zu verkaufen

Moritzstr. 23, Berlin.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 18. April 1899.

108. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ruffen.
Lohengrin	Herr Krauß.
Elfa von Brabant	Herr Radt.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Kähler.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	
Der Herrscher des Königs	Herr Greiff.
Sächsische Grafen und Edle	Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle	Edelfrauen, Edelknechte, Mannen.
	Frauen, Knechte.

(Der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

Ortrud Frau Gisela Staudigl aus Berlin, a. G.
Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akte statt.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 19. April 1899.

109. Vorstellung.

45. Vorstellung im Abonnement D.

Die goldne Eva.

Luftspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Frz. Koppel-Eisen.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.



Alle

Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“

35/26

Grosse Auswahl! Billige Preise!



Robert Overmann

Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

Mass. gestemp. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

1209

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Ein flottes, gehendes Stellenvermittlungsinstitut hier am Platz zu verkaufen. Näb. Goldgasse 7 part.

Personal jeder Branche sucht und placiert das Bureau „Victoria“. Goldgasse 7 part.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Hand-, Küchen-, Allein- und Kinderfrauen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken bis dato bedienstet, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburschen u. Kellnerinnen empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Kungasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 3 Dreher (Eisen)
- 4 Friseur — 1 Koch
- 8 Maler — 8 Lackierer
- 3 Sattler — 10 Schlosser
- 1 Maschinist — 1 Feiger
- 5 Schmiede — 8 Schneider
- 8 Schreiner — 6 Schuhmacher
- 3 Spengler — 9 Tapezierer
- 4 Wagner — 4 Zimmerleute
- Lehrlinge für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, 15 Hausknechte
- 6 Herrschaftsdienster
- 2 Schweizer.

Arbeit suchen:

- 2 Buchbinder — 1 Schriftsetzer
- 4 Gärtner — 4 Kaufleute
- 3 Kellner
- 3 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 5 Bureauarbeiter
- 10 Hausknechte
- 3 Herrschaftsdienster — 3 Kutscher
- 6 Fuhrknechte
- 20 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 20 Erdarbeiter
- 3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hinten Theater).

Offene Stellen:

- 1 Maler für Kuchbaumholz
- 2 Läufer — 5 Bohrer
- 1 Draht- u. Siebsechter
- 2 Dreher, 2 Holz-, 1 Messing-
- 1 Friseur — 2 Gärtner
- 8 Glaser, Rahmenmacher
- 5 Fuhrknechte — 3 Jungschmiede
- 2 Installateure
- 1 Jwider u. Auspuger
- 1 Kellner-Lehrling
- 3 Küfer — 1 Champagnerarbeit.
- 1 Tapezierer u. 1 Lehrling
- 9 Schlosser
- 7 Schneider 1 auf Sitzplatz
- 10 Schreiner — 4 Schuhmacher
- 2 Steinmetze — 2 Wagner
- 2 Zuschläger — 2 Zimmerleute
- 19 Bediener aller Art
- 3 Hausburschen
- 2 Hausburschen, 1 f. Restaurat.
- 1 Fuhrknecht aus Land
- 40 Tagelöhner

Für ein hiesiges Bureau wird ein junger

Schreibgehilfe

gesucht, welcher einzelne Ausgänge u. zu besorgen hat. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bogensneider gesucht.

Per sofort suche noch 1 tüchtigen Bogenschneider für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Bruno Wandt, 3310 Kirchgasse 42.

Ein anständiger kräft. Hausbursche

findet dauernde Stellung

J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Drei Ländergesellen gesucht

Römerberg 28, Hth. 3775

Barbierlehrling

gesucht bei

Christ. Rott-Schönung, Albrechtstr. 40. 4051

Ein Kellner-Lehrling

Platzstr. 21, Waldstr. 6335

Für unsere Expedition suchen wir einen mit guter Schulbildung versehenen

Lehrling,

welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amtl. Organ d. Stadt Wiesb.)

Schneiderlehrling

gesucht. Ch. Kleiser, Jahnstr. 12, part.

Ein Schneiderlehrling

Waldstr. 26, II. 3879

Unter günst. Bed. ein braver Buchbinderlehrling

gesucht. C. Fr. Sprich, Buchbinderstr., Kirchg. 49, I. 4271

Ein ordentl. braver Buchbinder

von 14—16 Jahren als Laufbursche sofort gesucht. Ruberg, Blumenstraße, neb. d. Post.

Schreinerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Derf. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näb. u. Nr. 4260 in der Exped. des Blattes.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht.

K. Vogt, 4076 Bismarck-Ring 16.

Friseur-Lehrling

Heinrich Brück, Friseur.

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Vorz. bezw. event. bei Berg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und Engros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate, 4003 Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Weibliche Personen.

Heim

für steten- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billigt Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.

P. Geiger, Dialon.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

Sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Bädlerinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges Hausmädchen gesucht. Moritzstraße 72, part. 4118

Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht. 4288

A. Maass, Gr. Burgstr. 8.

Ein Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten. Näb. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Laufmädchen

gesucht. Taunusstraße 9, Modes-Geschäft. 4150

Tüchtige

Caillen- Arbeiterin

sowie Lehrmädchen gesucht.

Therese Matt, Damenkonfektion, Adelsbergstr. 30.

Einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Dohheimerstraße 54a, I.

Wir suchen per 1. April evtl. früher eine tücht., branchefunde

Verkäuferin.

Sprachkenntnis erwünscht.

Geschwister Strank, Weißwaren und Ausstattungen. Kleine Burgstraße 6.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht.

Hellwig, Hahnengasse 1, 2. Et.

Junges, sauberes Mädchen

gesucht. Quisenstraße 18, 2. St. r.

Ein tüchtiges Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. „Kaiserlicher Hof“, Friedstraße 44.

Junge Mädchen

können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Menes“, Webergasse 15.

Lackiererinnen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung, auch werden Mädchen zum Anlernen des Lackierens unter günstigen Bedingungen angenommen.

Georg Pfaff, Kapsel- u. Cigarrettenfabrik, Straß. 52. 4268

Arbeiterinnen gesucht, Lohn per Tag 1.50 M.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wolfsb. u. Lühmeier, 12 Schlachthausstraße 12.

Mädchen für die Convent-Fabrik werden Dohheimerstraße 28 gesucht.

Junge Mädchen

auf dauernd gesucht.

Wiesbadener Stanio- und Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Karstr. 3.

Lehrmädchen

sowie ein Laufmädchen sofort gesucht. Mina Kellmeier, Webergasse 7.

Mädchen

für Kenderungen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Gersch, Langgasse 20.

Junges Mädchen

tagüber gesucht.

Schwalbacherstr. 37, III. r.

Per 15. April

einf. Mädchen ges. Lohn 12 M.

Näb. St. 23, part. 4290

Ein saub. will. Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit ges. Niebstr. 7, III. r.

Braves, junges Mädchen

gesucht. W. Wenger, Bismarckring 20.

Tüchtige Frauen u. Mädchen

finden lohnende Beschäftigung.

f. dauernd.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wolfsb. u. Lühmeier, Schlachthausstr. 12.

Lehrmädchen u. Kleidermädchen

ges. Frankenstr. 3, II. 3817

Neue u. gebt. Eisten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 M. an, Strohkissen 5 M., Rahmen von 18 M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an billig zu verkaufen.

Heumann, Pelkenstraße 1.

Ein prima ung. Sprosser

im vollen Schlag zu verkaufen. 3829* Schanhorststr. 3, 1. St.

Eine fast neue Hundehütte billig zu verkaufen. 3832*

Schlaggraben 18, 1.

Ein vollst. Bett, 1 oval, Tisch, 1 viereck. Tisch, 1 Nachttisch, 1 Hängelampe 1 fl. Ofen

billig zu verkaufen. Kirchgasse 25, I. Born. 11—12 Uhr. 3837*

Mk. 2400

auf 1. Hypothek auf Haus in gut. Lage einer Kreisstr. Nass. ges. Lage Mk. 3600. Off. u. B. Q. an die Exped. d. Bl. 20386

3 Singer Ringschiff-Maschinen

schon neu, f. Schneider od. Schäftemacher billig abzugeben.

Näheres 4316*

Bettfedernfabrik, Schlachthausstraße 12.

Ein neues Herren- u. Damen-Fahrrad bill. zu verk. Näb. Friedrichstr. 48, 2. St. r. 3835*

1 gut erhaltene Kinderbettstelle

mit Matratze zu verkaufen. Schwalbacherstr. 49, Hinterhaus 1. St. r. 4282

Hoch Brasch

Wiesbaden 19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel, Typen, Signatempel, Emailschilder, Alchies, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelrollen in Blech, Dosen und Flaschen etc.

— Stets Neuheiten. — Illustrirte Preisliste gratis.

Gute Concertgitarre u. Violine

billig zu verkaufen. Pelkenstraße 25, 2. r. 3715*

Ein reizendes, kleines Schmuckhündchen

(Pudelchen), subreim, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

1 sp. Rolluhrwerk

empf. Wilh. Weber, Wellenstraße 19.

Ein junger schwarzer Schnürringpudel

rassiger, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstraße 8, 1. St. links.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Näherin empf. sich im Ausb. u. Rend. v. Kleibern außer dem Hause.

Hermannstr. 17, Hth. 3. St. *

Junger Mann (Bäcker) wünscht

als Volontär in e. Conditorei einzutreten. Näb. in der Exped. unter Nr. 3860. 38601

Ein besseres, gut empfohlenes Mädchen f. Stelle als Weißzeugbescherin oder als Stütze d. Haush. per sofort.

3854* Näb. Jahnstr. 14.

Zimmermädchen.

Ein gew. Zimmermädchen f. Stelle in einem bef. Hot. per sof. 3853* Zu erfr. Jahnstr. 14.

Geübte Büglerin

sucht Beschäftigung in und außer d. Hause. Moritzstr. 23, Hth. 1. St.

Fräulein, lat., im Besitze 8 schöner Zeugnisse, wünscht

Stelle

als Gehilfin im Colonialwarengeschäft. Off. unter S. M., Andernach, Bahnhofstraße 10. 20416

Neue u. gebt. Eisten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 M. an, Strohkissen 5 M., Rahmen von 18 M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an billig zu verkaufen.

Heumann, Pelkenstraße 1.

Wiesbaden. Adolfsallee am Rondel

Benoit Ahlers

Affenheiter & Circus.

100 dressierte Thiere 100.

Täglich 2 Vorstellungen

Nachm. 4 1/2 Uhr u. Abds. 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Rang: 1.00

II. Rang: 0.60

Gallerie: 0.30

Kinder unter 10 Jahren und Militär v. Feldb. abw. zahl. nur halbe Preise. 3752*

Wia. i. Vorberf. v. 12—2 Uhr nur an der Circuskasse.

NB. Die Vorstellungen beginnen stets präcise zur angezeigten Zeit. 3763*

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermieten. Event. kann ein Spezereigeschäft mit übernommen werden. Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. Offert. unter B. 250. an die Exped. 4213

Herde und Oesen

werden gepugt. Hermannstraße 17.

Ein einfaches Schauffelpferd

billig zu verkaufen. Mauritiusstraße 8, I. links.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Langgasse 1, 1. Stiege.

5-6000 Karren Schutt

können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube Schlachthausstraße abgeladen werden. Näheres bei Karl Auer, Adlerstraße 60, 1. 4142

Ein vollständiges Bett mit Matratze f. 18 M. z. verkauf. Jahnstraße 7, 3. St. 3862*

Ein g. erh. Kinderwagen und 1 Kinderstühlchen b. z. verk. Näb. Kungasse 9, II. r. 3851*

Wiesb. Zimmer zu verm. 3861* Karstr. 4, part.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg. zuz. Postgebühren.
Eingetrag. Verlagsanstalt Nr. 15.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme halber
Rabatte. Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Prozent-Anzeigen erfordern täglich 20 Pfg.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Ackerbau. und in vielen Ländern besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 91. Mittwoch, den 19. April 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Das am 13. d. M. in dem Walddistrikt „Riffelborn“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiernit überwiesen.
Wiesbaden, den 14. April 1899.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Das am 10. d. Mts. in dem Walddistrikt „Hesslund“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, den 12. April 1899.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.
Montag, den 24. April d. J. u. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1899 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten, u. versteigert.
Bis zum 20. April cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfrag nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.
Vom 21. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, den 8. April 1899.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.
Eine perfecte unverheirathete Köchin gefeshten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier selbst zum baldigen Eintritt gegen einen Anfangslohn von 40 Mark monatlich bei freier Station.
Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über seitherige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Wiesbaden, den 1. April 1899.

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.
Das Infanterie-Regiment Nr. 80 (1. und 2. Bataillon) hält in der Zeit vom 17. bis einschl. 21. April d. Js., Vormittags von 7 bis Nachmittags 7 Uhr, in hiesiger Gemarkung in dem Gelände nordwestlich der Stadelmühle (Sichterthal) Schießübungen mit scharfen Patronen ab.
Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten ist.
Sonnenberg, 15. April 1899.
Der Bürgermeister: Seeigen.

Fremden-Verzeichniss.

vom 18. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	
Serwas, Kfm.	Krefeld
Wallner, Ing.	Herne
Müller	Lübeck
Hillig	Leipzig
Beck	Nürnberg
Renand	Frankfurt
Tillmann m. T.	Köln
Schottler, Fabrikbes.	m. Frau Mainz
Korkhaus, Fr.	Dankig Limburg
Schäfer, Professor	Württemberg
Röschling, Fr. Hofrath	Württemberg
Spaeth, Fr. Rent.	Berlin
Peikert, Fr. Dr.	Limburg
Hilf, Geh. Rath	Hanau
Mies	Großswald
Berndt, Fr.	Hanau
Backes m. Fr.	Ginnick
Loonen, Dr.	Holland
Wefers-Bettink	Rochester
Bausch m. Fr.	Bodmer, Fr.
Hotel Aegir.	
Lucas, Fr. m. T. u. Bed.	Elberfeld
Luwe m. Fr.	Moskau
Schlichtermann m. Fam.	Moskau
Kohnert, Fr.	Moskau
Allersaal.	
Freudenthal, Kfm. m. Fr.	Breslau
Freudenthal, Dr. med.	„
Uhle, Rittergutsbes.	Maxen
Duckling, Kfm.	Vorhalle
Bahnhof-Hotel.	
Wittkousk, Kfm.	Stettin
Butterwieser, Kfm.	Bruchsal
Müller, Kfm.	Hillegom
Köhne, Fr.	Magdeburg
Wilsdorf	Rabenstein
Marst	Trier
Hepp	„
Birning, Fr. Lehrer	Frankfurt
Hotel Bellevue.	
Knaus, Kfm.	Leipzig
Dettmar, Dir.	Berlin
Breidenbach, Dir. m. Fr.	Antwerpen
Schwarzer Beck.	
Koenig, Rent. m. Fr.	Würzburg
Wahl, Dir. m. Fr.	Wiborg
Durchl. Prinz Czartoryski	Rokosow
Sayn, Ger.-Assessor m. Fr.	Neuwied
Prohl, Fabrikbesitzer m. Fr.	Hagen
Salomon, Fr.	Luckenwalde
Markentien, Fr.	„
Salomon	Breslau
Rosenthal, Fr. Rent.	„
Beier, Fr.	Bern
Bauer, Fr.	„
Zwei Böcke.	
Jaackel, Brauereibes.	m. Fam. Strehlen
Fischer, Kfm.	Elberfeld
Cölnischer Hof.	
Wätjen, Leut.	Darmstadt
von Bibra, Oberstleut.	Würzburg
Hotel Elmhorn.	
Loewengardt, Kfm.	Ettingen
Koch, Dr. med. m. Fr.	Ems
Cohn, Kfm.	Berlin
Behrens, Kfm.	Nürnberg
Quittenbaum, Kfm.	Berlin
Dietz, Kfm.	Schneeberg
Nitsch, Kfm.	Breslau
Blum, Kfm.	Mannheim
Koch, Kfm.	Mödingen
Bildau, Kfm.	Elberfeld

Hotel Hoppel.	
Ackermann, Fr., Schauspieler.	Freiburg
Bergmann, Kfm. m. Frau	München
Gottlieb, Kfm.	Stuttgart
Wagner, Kfm.	Mannheim
Klein, Fr.	Köln
Höding, Kfm.	Stettin
Weiß, Kfm. m. Schwester.	Lübeck
Linz, Kfm.	Barmen
Hotel Hohenzollern.	
Meyer, Fr. Kommerz-Rath	Gera
Wolfsohn	Warschau
Fosk, Advokat Dr. m. Fr.	Batavia
v. Krause, m. Fr. u. Bed.	Peilau-Oberhof
Klaeger, Fr.	Warschau
Bloppitz, Kfm.	Leipzig
Zinkeisen, Justizr.	Leipzig
Stiehl, Dr.	Frankenthal
Escales, Landgerichtsrath	Frankenthal
Escales, Fabrikant.	Zweibrücken
Sachs	Stockholm
Pell, Kommerz-Rath m. Fr.	Düren
Hotel Vier Jahreszeiten.	
v. Riedesel, Lauterbach	Hamburg
Christensen, Kfm.	Kopenhagen
Nimb, Direktor	Halle
Meyer, Landr.	Berlin
Hilsenitz, Baumeister	Arnheim
Frip, Fr.	Berlin
Landau, Bankier m. Frau	Berlin
Schönberg, Buchdruckereibes.	Berlin
Kaiser-Bad.	
Scholz, Rittergutsbes. m. Fr.	Kamin
Krüger, Kfm. m. Frau	Königsberg
Hotel Kaiserhof.	
Mey, Kommerz-Rath	Leipzig
Mey,	„
Cromer, Rittmeister.	Darmstadt
Mannheimer, Kommerz-Rath	Berlin
Goldberger, Geh.-Rath m. Bed.	Berlin
Flora, Fr. bay. Hof-Operns.	Mannheim
Wenk-Wolf, Direktor	Mannheim
Ruperti,	Hamburg
Ladenburg, Dr.	Mannheim
Ladenburg, B.	„
Feis m. Fr.	London
Wolff, Dr.	Elberfeld
Tewag, Fr.	Dortmund
Böttlin, Leut. m. Frau	Windhoek
Carlyleschild m. Fr.	London
David, Fr.	Speyer
Zeltner, Kommerz-Rath	Nürnberg
Andoroff	Tomsk
von Ernsthausen, Frau	London
von Ernsthausen	London
von Ernsthausen, Baron	London
Böttiger, Dr.	Elberfeld
Rosenberg, Prof.	Karlsruhe
Weil m. Fr.	Hamburg
Hotel Karpfen.	
George, Kfm.	Gotha
Roos, Kfm.	Magdeburg
Müller, Kfm.	Frankfurt
Beine, Kfm.	Mühlhausen
Schlank	Dresden
Goldene Kette.	
Fuss, Kfm.	Leipzig
Neuschäfer, Kfm.	Wienburg
Badhaus zum Kranz.	
Graf Poninski, Leut.	Wraschen

Goldenes Kreuz.

Schönteuwe, Fr. Rent. Tilsit
Witt, Fr. Rent. Idstein
Witt, Kfm. Idstein

Badhaus zum Goldenen Kreuz.

Richter, Fr. Clenze-Hannover
Heppner, Kfm. Berlin

Weisse Lilien.

Giesecke, Rechnungs-Rath d. Reichsbank m. Fam. Berlin
Krusche, Fr. Berlin
Trepper Dortmund

Hotel Metropole.

Simon, Fr. Commerzienrath m. Gesellschafterin Berlin
Altman, Fr. Rent. m. Bed. Berlin

Hotel Vier Jahreszeiten.

Lös, Fr. Rotterdam
Vichmann, Fr. Utrecht
v. d. Meylen, Offiz. Brüssel
Joostens, Offiz. Antwerpen
Jacob, Oberarzt Dr. Berlin
Jacob, Fr. Berlin
Kempner, Fr. Berlin
Wolfsohn Berlin
Luckhoff, Direktor Blankenburg

Hotel Minerva.

Janke Karlsruhe
Tietze Brüssel
Muller, Ingen. Utrecht
Fimie Stavanger
Amelberger Radesheim
Schirmer Dresden
Marke Köln
Preiss Köln
Weismann, Kfm. Berlin
Jaffé, Rechtsanw. Frankfurt
Piersen, San.-Rath Dr. m. Fr. Dresden
Brunk, Commerzienrath Dr. Ludwigschafen

Villa Nassau.

Landau, Prof. Berlin
Woerishoffer, Fr. m. Tocht. u. Bed. New-York
Ickle, Fabrikant m. Fam. St. Gallen

Hotel National.

von Oppel, Oberstleut. a. D. Charlottenburg

Nonnenhof.

Kaufmann, Kfm. Stuttgart
Schubert, Kfm. Dresden
Herbst, R. A., Kfm. Elberfeld
Herbst, N., Kfm. Elberfeld
Hoffmann, Oberlehrer Dies
Marienfeld, Kfm. Altenburg
Obermüller, Kfm. München
Günther, Kfm. Frankfurt
Mückens, Kfm. Barmen
Kaplan, Kfm. Petersburg
Bender, Kfm. Planen
Otto, Prov.-Schulrath Dr. Kassel

Hotel du Nord.

Spalding m. Tocht. England
Porteons m. Fr. England
Hirschmann Leutnant a. D. Berlin
Berger, Kfm. Köln
Damsch, Prof. m. Frau Göttingen

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.
Ein sprachvolle herrschaftliche Forderung im Rheingau zu
verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherrschastliche Forderung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15.000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranien-
straße 3.

Neues Haus (Wachbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stock.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 2886

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-
Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadttheilen.
Bauplätze und große Ländereien.

Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden.
Günstige Gelegenheit.

Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr
billig. Kleine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Acker in
Zahlung angenommen. Durch den Agenten
1229
Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, keine Clientel,
Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen
Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis M. 46.000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain
1 Morgen. M. 115.000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11. Familie mit Garten. M. 74.000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem
Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes
Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden.
M. 90.000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Hertha, für Pensionatzwecke 3 Villen à M. 68.000, 75.000
und 90.000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionatzwecke, Villa, gut ein-
geführte Pension. M. 125.000.
9. Parkstraße, zwei kleine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubnis für
Stallung à M. 175.000 u. M. 180.000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis M. 150.000.
Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vor-
züglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis M. 75.000.

Immobilien Abtheilung.

des Reichsbureau Schottensels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren
mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Gehaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen
großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer,
auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner
Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, obere Adelsstraße, Vor- und
Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei
Familien geeignet, 40 Ruten Gewinn, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über
30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter
Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. 11. Weinkeller, mittl. Rhein-
straße, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen
durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im
südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf 11. Häuser
oder Bauplätze zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil,
sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den
verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete
Stagenhäuser, obere Adelsstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen,
für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen
durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes
Stagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Lage zu verkaufen
durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-
geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu ver-
kaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein flottgehendes Colonialwaarengeschäft zu verkaufen durch
das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Diverse Villen in Eppstein i. L. zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur Bureau „Victoria“, Goldgasse 7, part.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße, Alles vermietet. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem
seit Jahren eine der ersten u. renommiertesten Fremdenpensionen
betr. wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstraße, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung u.
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Stagen-Villa, mittleres Nerothal
(Wegzug halber), durch J. Chr. Glücklich.

Franz-Abtstraße rentable Stagenvilla per sofort zu verkaufen
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für
50.000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschastl. Forderung am
Rhein durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. 11. Villa mit Garten und Zubehör in Elville, weg.
Verlegung, durch J. Chr. Glücklich.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Curanlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
Wilhelm Schüller,
Zahnstr. 36.

Villa

(Höhenlage) für 25.000 M.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur
Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rechtliches neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Gelee- und Marmelade-
! Abschlagn !

Eigen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2 Mark,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 M.,
Zweitschen-Latweg per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.25 M.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.35 M.,
Gemischte Obstarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.30 M.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.45 M.,
sogen. Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.50 M.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.70 M.
Sämmtliche Sorten sind in Salz- und Mehl-Fässern, Vorrathst-
topf in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle Zahnstraße 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Consumhalle Zahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Von heute an wird bei
Nachgebeicht. Kellerstraße
Heinrich Schneider,
Wohnung Feldstraße 21.
3808*

Harzer Kanarien, keine Moller
à 6-10 M., Weibchen à 1.50
Mark abzug. Bismarckring 20, III.

Wein im Westviertel der Stadt
gelegenes, neuerbautes, gut ren-
tirndes

Wohnhaus
beabsichtige ich aus freier Hand
zu verkaufen. Ernst Relectanten
belieben verschlossene Adressen
unter Chiffre E. M. 800 in der
Expedition d. Bl. gest. nieder-
zulegen. 4313

Hochkütte 12/14
werden Pumpen, Knochen, Eisen
und sämtliche Metalle zu den
höchsten Preisen angekauft.
Auf Wunsch abgeholt 3007*

Eine Kartoffelwaage, eine
saft neue Bierabfüllmaschine,
ein Fahrenschild u. ein lebrnes
Hundegehirn billig zu verk.
Fischgraben 18a, Baden. 3795*

Eine Parthie eiserne Garten-
stühle einzeln oder zusammen
zu verkaufen. Hellmundstr. 41,
II. Stock. 4309

Altes Metall, Naturharz und
Pumpen f. Fuchs, Schach-
straße 6. Bestell. d. Post. 3004*

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein
bewährten

Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u.
schlechtem, verdor-
benen Magen höchst
in Paketen à 25 Pf.
bei Otto Siebert, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden. 1558 b

Brennholzschneiden
mittels fahrbaren Motors
(geprüfte geschäftl.) empfiehlt sich
Karl Güttler,
Dohheimerstraße 61a.
Telephon 782. 4304

Frische Spargel
vorzügliche Waare, liefern
von April bis Juni. Bei
regelmäss. Abnahme Vor-
zugspreise. 1957 b

Gobr. Pitsch,
Spezial-Versandhaus,
Schwetzingen.
Wegen prompter Lieferung
Bestellung jetzt erbeten.

Damen u. Herren
erhalten gratis und franco eine
Proschüre zugesandt, welche
ihnen über einen neuen, unter
Garantie unschädlichen, aber durch-
aus wirksamen hygienischen
Frauenstuhlgieß die sicherste An-
kunft giebt. Best. Anfragen richtete
man an „Sanitas“ Hauptpost-
lagernd Frankfurt am Main.
Discreter Versand. 845*

Adlerstraße 61
kann Frucht geschrotet werden
zu jeder Tageszeit. Dasselbst ist
trockenes, grobgesch. Buchen-
Brennholz, per Str. M. 1.20
zu haben. 4249

Dickwurz-Mühlen und
Häcksel-Maschinen
liefert billigst Fr. Wagner jr.,
Wiesbaden, Hellmundstr. 52. 3596

In Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.
In Kalbfleisch „ 60
1792 Albrechtstraße 40

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-
Stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19;
Schmerzloses Obrolschneiden gratis

Möbel und Betten

in guter Qualität zu den billigsten
Preisen empfiehlt W. Schneider,
Sattler u. Tapezierer, Dohheim.
Reparat. prompt u. billig. 3942

Feinste westfäl. delikat. Rund-
schmitt-Schinken pr. Pfd.
M. 1.05, hochfeine Cervelat-
würst per Pfd. M. 1.20 empfiehlt
W. Küster, 1311b

Güterlosh i. Westf.

Die Erben
Fischer
wollen ihre i.
Sachen
burg ge-
legenes

Geschäfts-Haus,
über 60 Jahren

Wirtschaft
betrieben worden ist, verpachten
oder verkaufen. In Folge seiner
guten Lage eignet sich das An-
wesen zu jedem Geschäftsbetrieb,
besonders aber zur Wirtschaft,
wenn mit derselben Bäckerei oder
Brauerei verbunden wird.

Die Bedingungen sind sehr
günstig und wollen sich Respec-
tanten wenden an den Miterben

Emil Bommert,

Buchdruckerei besitzer
in Siegen.

Zu haben
inden meisten Colonialwaaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Hallmayers
Pflanzendünger.

Wenn seine Pflanzen hoch sind, laßt sich
Düngemittel ab. Es giebt auch verschiedene
Mit dieser Schutzmarke versehen, echte
Päckchen für 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 1500000000000

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 91.

Mittwoch, den 19. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Feurige Koflsen.

Roman von Eugen v. Humbert.

27

Mit dem Oberkörper auf dem Wege liegend, hätte er sich wohl wieder herausarbeiten können, aber Andreas war tiefer gegelitten und hielt ihn krampfhaft umklammert, sich mit den Füßen gegen einen Felsenvorsprung stemmend. Der Glende wußte, daß er verloren war, wenn er den Gegner, nun seine einzige Stütze, freiließ. Eine entsetzliche, von Minute zu Minute schwerer werdende Last hing an Koflesed, sich in dessen Kleidern einbeißend und mit wildrollenden, blutunterlaufenen Augen entporstierend. Der Mond war jetzt wieder hervorgetreten und beleuchtete grell den grauenhaften Vorgang.

Koflesed fühlte, wie die Kräfte ihn verließen, wie seine bis zum Bersten angespannten Sehnen erschlauten, noch wenige Sekunden und er mußte rettungslos in den Abgrund hinabgerissen werden. Es gab gar keine Möglichkeit, die furchtbare Bürde abzuschütteln. Da verbreitete sich plötzlich seltsame Starrheit über das von Todesangst verzerrte Gesicht des Andreas, der Kopf sank schlaff zurück, die Arme lösten sich und der Körper des Raubmörders stürzte, an den Felsenspalten zerfetzend, in die Tiefe...

Mühsam, wie an allen Gliedern gelähmt, kletterte Koflesed, sich an dem Pfahl festhaltend, wieder empor. Er war gerettet. In tiefen Jügen sog er die kühle Nachtluft ein und trocknete die nasse Stirn. Noch lag der Ausdruck des Entsetzens auf seinem Antlitz, schwand aber bald, um der gewöhnlichen, finsternen Entschlossenheit Platz zu machen. Der Jöeben der gräßlichen Gefahr entronnene Mann wanderte nun mit raschen Schritten dem Dorfe zu, um, ehe er noch den Wendhof betrat, Anzeige von dem Geschehenen zu erstatten. Die empfangene Stichwunde war unbedeutend. Er achtete ihrer kaum.

Der Morgen graute bereits, als Koflesed im Dorfe anlangte und den noch fest schlafenden Gemeindevorsteher wecken ließ. Er schilderte wahrheitsgetreu den ganzen Vorfall und beschrieb genau die Stelle, von welcher Andreas

abgestürzt war, hinzuzugend: „Der nichtswürdige Bursche hat nichts Besseres verdient, aber auf die Brete wird man auch ein scharfes Auge haben müssen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß sie ihn verborgen gehalten und ihm dann fortgeholfen hat. Daraus darf man ihr im Grunde keinen Vorwurf machen, weil er ihr Sohn war. Doch davon abgesehen, könnte ihr vieles nachgewiesen werden, was nicht in Ordnung ist. Vor allem spekuliert sie auf die Leichtgläubigkeit der Bauern und lockt ihnen das Geld aus der Tasche. In dieser Hinsicht wäre eine strenge Ueberwachung nötig.“

Polizei wurde nach der Unglücksstätte gesandt. Der größte Teil der Dorfbewohner schloß sich an, und man brachte nun die Leiche des Andreas auf den Friedhof. Die Kräutergrete nahm die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes mit stumpfer Gleichgültigkeit auf. Vor den Amtsrichter geladen, gab sie zu, dem Flüchtling Unterstand gewährt zu haben.

„Seine Mutter hat doch etwas für ihn thun müssen,“ erwiderte sie achselzuckend; als sie aber eine scharfe Vermahnung hinsichtlich anderer Ungehörigkeiten bekam und erfuhr, wer dieselben zur Anzeige brachte, fuhr sie zornig auf und rief: „Der Koflesed sollte nur lieber vor seiner eigenen Thür stehen. Er führt oft Reden, daß einem angst und bange wird. Wenn der Andreas schlecht war, so ist er es hauptsächlich aus Not und Elend geworden; aber auf dem Wendhof geht auch nicht alles ruhig zu, und wenn dem Herrn von Langenberg einmal was übles geschieht, so kann man leicht erraten, wer schuld ist.“

Zur Ruhe verwiesen, entfernte sie sich schweigend, aber Koflesed zählte von diesem Augenblicke an eine erbitterte Feindin mehr, die sich eifrig bemühte, die ungünstige Meinung, welche man ohnehin von ihm hegte, zu steigern.

Erna war dem Vater entgegen geeilt und hatte seine Hände mit Küßen und Thränen bedeckt. Sie glaubte ihm nicht genug Beweise ihrer kindlichen Zärtlichkeit geben zu können, und es lag ihr schwer auf dem Herzen, daß sie ein, wenn auch noch so unschuldiges Geheimnis vor ihm

hatte. Sie wollte ihm dieses Unrecht gleichsam dadurch abtun, daß sie auf hundert kleine Aufmerksamkeiten sann und es sich nicht nehmen ließ, ihn zu pflegen und nach Kräften für seine Unterhaltung zu sorgen; denn so unbedeutend die Wunde auch war, so fesselte sie ihn doch einige Tage an das Haus.

Im Schlosse hatte man das Ereignis ebenfalls eifrig besprochen, ihm jedoch kein so nachhaltiges Interesse gewidmet.

Hans von Sellen weilte länger, als es anfänglich seine Absicht gewesen. Die Bewunderung, welche ihm Gertrud einflößte, wuchs von Stunde zu Stunde und wurde endlich zur innigen Liebe. Er war keine leidenschaftliche, egocentrische Natur, rasch aufflammend und ebenso rasch erhaltend. Was er erfaßte, daran hielt er mit wahrhaft seltener Beständigkeit fest. Freilich machte sein ganzes Wesen den Eindruck, als folge er stets nur kühler Ueberlegung und könne sich niemals von mächtig aufwallender Empfindung, niemals von der Begeisterung des Augenblicks fortreißen lassen, und bis zu einem gewissen Punkte wurde er hierin auch richtig beurteilt. Er war kein Schwärmer und kein Enthusiast, sondern ein Mensch, der scharf prüfte und die Welt in ihrer wirklichen Gestalt sah, der sich weder blenden ließ, noch geistlich über Mängel und Unvollkommenheiten täuschen wollte. Sellen erkannte sehr wohl, daß Fräulein von Norden Charaktereigenschaften besaß, die sie an den Rand des Verderbens führen könnten, daß ihre Wildheit und Herrschsucht, ihr stets hervorbrechender Hochmut sie keineswegs als ein Ideal zarter Weiblichkeit erscheinen ließen; aber gerade ihre Energie und Leidenschaftlichkeit im Verein mit einer wahrhaft süßlichen Schönheit fesselten ihn. Dieses heißschlagende Herz erringen, diesen Trost in Weichheit hinschmelzen sehen, die stolzen Lippen Worte der Zärtlichkeit flüstern hören, das war ein Preis, wohl wert, mit aller Ausdauer erstritten zu werden. Bisher wollte es ihm jedoch nicht gelingen, Gertrud seinen Bewerbungen günstig zu stimmen. Ihrer glühenden Phantasie schwebte ein ganz anderes Bild vor.



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Feurige Koflsen.

Roman von Eugen v. Humbert.

28

Zuweilen schien es wohl, als beginne sie, sich ihm zuzuneigen, aber schon im nächsten Augenblicke verwischte ein spöttisches Wort, ein kühl erstaunter Blick, ein außerordentlich launenhaftes Betragen wieder diesen Eindruck. Sie freute sich der Macht ihrer Reize, entfaltete ihre glänzenden gesellschaftlichen Talente und wurde bald in der ganzen Umgegend als eine der gefeiertsten Schönheiten gepriesen. Bei den zu Pferde unternommenen Partien war sie stets die Berwegerin des kleinen Rittersgutes, aber des Morgens ließ sie sich ungeachtet der Warnungen Almas, oder vielleicht gerade um ihr zu trohen, nicht abhalten, aus dem Park hinauszuschweifen. Sie ging freilich nicht sehr weit, höchstens bis an die Mühle, und zuweilen traf sie Erna, die, während Koflesed noch schlief, die ihr lieb gewordenen Plätzchen besuchte. Erst wollte ihr das junge Mädchen ausweichen, wurde aber dann doch wieder von dem seltsamen Zauber umgarnt, den Gertrud auszuüben wußte. Die teilnahmervollen Erkundigungen nach dem Befinden des Verwundeten rührten sie und ließen seine ungerechtfertigte Schroffheit den Schloßbewohnern gegenüber in recht grellem Lichte erscheinen. Sie liebte Fräulein von Norden, fürchtete sie aber ein wenig, denn dieselbe verstand es, ihr zu imponieren. Etwas Befehlendes klang immer auch durch die freundlichsten Worte, und Erna war gleich der Verstorbenen gewöhnt, sich unterzuordnen. Sie wollte dem Vater nicht ungehorsam sein, aber ebensovienig Gertrud beleidigen, die ja doch auch mit dem alten, unseligen Streit gar nichts zu thun hatte. Zudem litt es die Großmutter nicht, daß sie zu Hause blieb. So ein junges Ding muß sich rühren. Wenn Du dem Vater später die Zeit vertreibst, so mache wenigstens, so lange er schläft, Deinen gewöhnlichen Weg nach der Mühle,“ sagte sie und ließ keinen Widerspruch gelten. Erna fügte sich dann mit geheimer Sorge und lehrte sich jedesmal betrübt zurück, wenn sie Fräulein von Norden nicht gesehen hatte. Der Morgen, wo

sie zur Kräutergrete gingen, war ihr immer noch eine liebe, traute Erinnerung.

Koflesed erholte sich schnell und begann, der erzwungenen Ruhe überdrüssig zu werden. Es drängte ihn, wieder mit dem alten Eifer thätig zu sein und das Versäumte nachzuholen. Eines Tages verließ er das Lager viel früher als sonst, in der Absicht, die Feldarbeiten zu übertrassen, und da geschah es, daß er die beiden Mädchen in lebhaftem Gespräche traf.

Unweit der Mühle stand eine uralte Eiche, deren totholassen Stamm eine Holzbank umgab. Hier saß Gertrud, den schönen Kopf zurückgelehnt und die zierlichen Füße auf einen moosbewachsenen Stein gestützt. Ihre Haltung hatte etwas vornehm Nachlässiges. Erna reichte ihr eben einige Rosen dar, die sie wohl im Garten gepflückt haben mochte, als sie aber den Vater erblickte, erschrad sie, und flammende Röthe verbreitete sich über ihr liebliches Gesicht. Er merkte es, und sein Unmut wurde dadurch gesteigert. Sie war sich also bewußt, gegen seinen Willen zu handeln, und that es dennoch, und die andere lehnte da wie eine Fürstin, die sich huldigen läßt, und blickte ihm so hochmütig und gleichgültig entgegen, als wisse sie gar nicht, wie er über die ganze Gesellschaft im Schlosse denke, und dennoch war das für niemand ein Geheimnis; sie kammerte sich aber offenbar nicht darum; es machte ihr vielleicht Vergnügen, den ungeschliffenen Patron zu ärgern.

Nun, da könnte er ihr ja zeigen, daß sein Wille, wenigstens in dieser Hinsicht, ebenso viel galt als der ihre und daß ihre vornehme Abkunft und ihr albern Stolz ihm nicht die mindeste Ehrfurcht einflößten. Er grüßte höflich, aber kühl und forderte seine Tochter auf, mit ihm zu kommen.

Diese schickte sich sogleich an, zu gehorchen, als Gertrud den Wunsch äußerte, Erna möge sie noch ein Stück Weges begleiten. Gewohnt, daß alles nach ihrem Kopfe ging, fühlte sie ein unwillkürliches Verlangen, den finsternen, unfreundlichen Mann ebenfalls zur Nachgiebigkeit zu zwingen. Sie hatte sich daher mit dieser Bitte an ihn

gewandt, dieselbe aber in hoffärtiger und herrischer Weise vorgebracht, daß sie vielmehr einem Befehle glich.

Das reizte Koflesed. Er erwiderte ziemlich schroff, seine Tochter sei keine Gesellschaft für das gnädige Fräulein vom Schlosse.

Gertrud wußte sehr gut, wie er das meinte, wollte ihn aber geistlich mißverstehen. Die Versuchung, ihm etwas recht Demütigendes zu sagen, veranlaßte sie, mit herablassender Miene zu bemerken: „Ich gestehe niemand das Recht zu, meine Handlungen zu kritisieren. Wenn es mir gefällt, mit einem Mädchen aus dem Bürgerstande zu verkehren, so thue ich es, mag man mich auch immerhin tadeln.“

„Sie fassen meine Worte unrichtig auf!“ rief er unwillig. „Ich wüßte nicht, warum jemand denken sollte, meiner Tochter würde unverdiente Gunst und Ehre zu teil, wenn sie neben Ihnen hergehen darf. Den Wendhof hat ehrliche Arbeit zu dem gemacht, was er ist, das Schloß wurde von Geschlecht zu Geschlecht vererbt und hat sein würdiges Aussehen verloren, seitdem der Reichtum dazu dienen mußte, phantastische Launen zu befriedigen.“

„Erna Koflesed steht um keine Linie tiefer als Fräulein von Norden. Das ist meine Meinung, und die verhehle ich Ihnen ebensovienig als andern Leuten, welche Lust haben, sie zu hören.“

Gertrud erblickte. Sie stand auf und entfernte sich, ohne die dargebotene Hand des jungen Mädchens zu berühren oder auch nur das stolze Haupt zum Gruße zu neigen. Die Rosen, welche sie von Erna erhalten, entglitten ihren Fingern, fielen auf den Rasen, und sie schritt über die Burpurbüthen hinweg und zertrat sie, ohne daß man sagen konnte, daß es achtlos oder absichtlich geschehen sei.

Koflesed glaubte das letztere und machte seine Tochter darauf aufmerksam. Diese suchte wohl die erzürnte Freundin zu verteidigen, that es aber mit einer gewissen Schwächternheit, denn sie wollte den Vater nicht noch mehr reizen.

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042 Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).

Moden und Damenconfection.

Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden exakt und musterhaft bei billigsten Berechnungen und rascher Beförderung ausgeführt. Für Zufriedenstellung leiste Garantie und bitte um Zuspruch. 3721*
Frau Wittwe Michel, Walramstr. 31, hier.

Lebensgroße Portraits (Zeichnung)

werden nach jeder Photographie getreu ähnlich und künstlerisch auf das Feinste und Billigste ausgeführt. Bilder zur Ansicht bei Herrn Dörr, Kirchgasse 38. Bestellungen daselbst. 3607*

7 Pf. Vorzügl. Sauerkraut, b. 10 Pf. 7 Pf.

Vorzügl. garant. gutkochende Hülsenfrüchte, Schneidebohnen und junge Erbsen zu ermäßigten Preisen.

220/56 J. Schaab, Grabenstr. 3.
54 Pf. Magerfinken, Delicatefinken 58 Pf.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 19. April ex., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

4 vollst. nussb. hochhüpt. Betten mit Kopfkissen, 1 Kameeltaschen-Garnitur, best. aus Sopha und 4 Sessel, 1 Plüschgarnitur, best. aus Sopha und 2 Sessel, Sophas, Ottomane, einz. Sessel mit Kameeltaschenbezug, eleg. nussb. Schreibtischstuhl mit Schnitzerei, ein engl. eich. Büffet, Kassettenstuhl, sehr gutes schwarzes Pianino, Waschcommode, Nachtschrank mit und ohne Marmor, Commode, Consoles, nussb. Damen-Schreibtisch, Spiegel mit Trümeaux, Tische und Stühle aller Art, Handtuchhalter, Servir-, Rauch- und Bauernstühle, Etagere, Clavier- und Bureau-Stühle, 3 Kinderwagen, Teppiche, Vorlagen, große Parthie sehr gute Läufer, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, Kinder- und Gefindebetten, Bilder, Delgemälde, großer Bureau-Schreibtisch, fast neue Laden-Einrichtung, best. aus: Theke, Ladenschrank und Eckschrank, 2 schwarze Ladenschränke, Firmenschild, 1 fast neuer Kassettenstuhl für Milch- oder Brod-Fuhrwerk, Kinder- und große Badewannen, Gasofen, große Parthie Garten- und Balkon-Möbel aller Art, Meyer's Conversat.-Lexikon, Wringmaschine, Treppelleiter, 1 große Parthie Glas-, Porzellan- und Erbstückchen aller Art und noch vieles Andere mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1589

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Stellen: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 19. April 1899.

229. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Lumpengefindel.

Komödie in 3 Akten von E. v. Wolzogen.

Regie: Albin Unger.

Dr. Friedrich Kern,	Schriftsteller	Hans Schwarze.
Wilhelm Kern		Max Wiese.
Vollzeigewächter Volke		Gustav Schulze.
Else, dessen Tochter, Friedrich Kerns Frau		Fritz Euler.
Franz, Ritter von Platner, Bildhauer.		Carl Hedmann.
Commerzienrath Dessoir		Adolf Stieve.
Nobert Fohmann		Friedr. Schumann.
Amibert Dippel		Hans Manuff.
Wittwe Schwumbe, Zimmervermieterin		Minna Agte.
Niese Biedenbach		Marianne Schiller.

Das Stück spielt in Berlin in der Gegenwart. Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 20. April 1899.

229. Abonnements-Vorstellung.

1. Zum 14. Male.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 2 Akten von Max Bissan.

Freitag, den 21. April 1899.

Bei aufgehobenem Abonnement. — Benefiz Gusti Kallend.

Neu einstudiert:

3 a 3 a.

Sittenbild in 5 Akten von P. Bertan und Chr. Simann.

Titelrolle

Gusti Kallend.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Das

Stiftungsfest

findet am

29. April

im Saale des

Kath. Gesellenhauses

statt. Einladungen werden noch zugesandt. 1591

Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag, den 24. ds. Mts., Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Wellrichstraße 41, gemäß § 53, Abs. 2 des Rassenstatuts stattfindenden zweiten ordentlichen Generalversammlung werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und diejenigen der Rassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

„Abnahme der Jahresrechnung, Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entlastung des Vorstandes und des Kassensführers, Bericht der Reformen-Kommission und Beschlussfassung über Abänderung des Rassenstatuts, Antrag betr. die Behandlung lungenkranker Rassenmitglieder beim Ergreifen weiterer, auf diesem Gebiete zu treffenden Maßregeln. Sonstiges.“

Auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bezugnehmend, ersuchen wir die Herren Vertreter um vollzähliges Erscheinen.

Wiesbaden, den 16. April 1899.

Namens des Rassenvorstandes:

Der Erste Vorsitzende:

J. C. Reiper.

1592

Panorama International,

3 Desadeppstraße 3.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Oesterreich-Tyrol.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

1298

Die Direktion.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort zu vermieten. 2959*

Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Vermiethungen.

Adelheidstraße 94

find Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Wasserabflusssystem zu vermieten. Näb. bei Müller & Vogt, Westendstr. 18, Westf. 394

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8

3. und 4. Zimmer-Wohnung, auch ganze Etage, 7-8 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad-Anschluss, 2 Balkone, per Juli oder später an kinderl. ruhige Miether zu vermieten. Zu ers. fragen daselbst Vorderhaus 2 St., Vormittags. 2036

Herrschftl. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Mansarden, 2 Keller-Küchen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Krieger- und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telefon-Anschluss. Miethpr. M. 2200.—, per sofort a. c. zu vermieten. Die Wohnung ist zu besichtigen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näb. Humboldtstr. 11, Part. 4209

Mittel-Wohnung.

Hochheim, 4014 früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermieten. Näb. G. Arzbacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlgrasse, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort Näb. daselbst und Wiesbaden, Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4054

Donnerstag, den 20. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe der alten Infanterie-Kaserne

2 Medizin-Karren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

1. Bat. Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Seff.) Nr. 80. 1593

Turn-Verein.

Sonntag, den 30. April, findet unsere Frühjahrs-Turnfahrt durch das Harthol nach Diez statt. Abfahrt Morgens 7¹⁰ von dem Abimbahnhof nach Schwalbach. Zur Beförderung der Rundfahrtarten und des Mittagstisches wollen sich unsere Mitglieder bei dem 1. Turnwart, Herrn Turnlehrer Robert Selb, Bleichstraße 15a, freundlichst anmelden. 1578 Der Vorstand.

Dr. med. Spormann,

Specialarzt f. Electrotherapie u. Nervenmassage gegen Neuralgien u. Neurosen bes. Schreibkrampf.

Kirchgasse 19, I. 3901*

Sprechst. : 9-11 Vorm., 3-4 Nachm.

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Bürstbüschel, Ankleider, Kleider- und Wickelbüschel u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen u. Rohrkrüge werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Blinden-Heim

Emserstr. 51.